

Hanna Benoly (139. Q.) 1855-1932

Hanna Susanna wurde am 18. Mai 1855 als drittes Kind (von zwölf) des Pfarrers Wilhelm Quistorp und seiner Frau Hippolyte, geb. Dondorff in Züllchow bei Stettin geboren, wo ihr Vater Vorsteher des so genannten „Rettungshauses“ war, einer Anstalt für rund 50 verwahrloste, sittlich gefährdete männliche Jugendliche. Aufgrund einer beruflichen Versetzung des Vaters 1858 nach Ducherow verbrachte Hanna dort ihre Schulzeit. 1861 starben ihr ältester Bruder und eine jüngere Schwester an einer Epidemie; drei weitere Geschwister folgten noch im selben Jahrzehnt. Laut ihrer Mutter soll Hanna eine wunderschöne Singstimme gehabt und im Ducherower Gesangverein gesungen haben. Nach ihrem Schulabschluss ging sie zunächst auf eine Kochschule und anschließend für ein Jahr zur Gesangs- und Musikausbildung nach Frankfurt am Main zu ihrem Onkel dem Musikdirektor Carl Prox. 1883 zog sie zusammen mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern nach Stettin.



Drei Aufnahmen von Hanna Quistorp in unterschiedlichem Alter

Am 8. Januar 1885 schrieb sie ihrem Vater von ihrem Bräutigam Dr. med. Nathanael Benoly und beschrieb ihn mit „*Mein Herr Bräutigam ist klein und behände, kleiner wie ich, natürlich brünett. Alter: 36 Jahre. Temperament: cholerisch, lebhaft, thatkräftig. Musikliebend? Ja, sehr! In Manieren und Auftreten mehr englisch wie deutsch. Bart: schwarzer Schnurbart, etwas Backenbart.*“
Nathanael, Jg 1849, entstammte einer jüdischen Familie aus Zdunska Wola, Lodz. 1869 wurde er in Salem (Rettungsanstalt?) in Bromberg, Posen, getauft.

Anschließend studierte er Medizin und promovierte 1876 an der medizinischen Fakultät Würzburg. Laut seiner späteren Schwiegermutter hat er in London Medizin studiert. Vermutlich wird er also im Anschluss an seine Promotion nach Großbritannien gezogen sein und dort noch eine englische Qualifikation erworben haben. 1882 wurde unter seiner Leitung in der Wenworth Street im Arbeiterstadtteil Spitalfields im East End eine „Dispensary“ der *London Society for Promoting Christianity amongst the Jews* eröffnet, die Hilfsbedürftigen medizinische Betreuung und Medikamente gewährte und sie dabei zu Missionieren versuchte. Darin – und vermutlich parallel auch mit eigener Praxis – arbeitete Nathanael als praktischer Arzt. Zuvor soll er Missionar dieser britischen Gesellschaft in Jassy gewesen sein, einer Stadt im Königreich Rumänien, die laut Baedeker Reiseführer „die Wiege der rumänischen Kultur“ war. 1883 wechselte er von seiner russischen zur britischen Staatsangehörigkeit.

Nathanael und Hanna heirateten am 17. April 1885 in der Kirche in Bethanien, einer Einrichtung ihres Stettiner Onkels Johannes. Hanna zog nach London und lebte dort als Arztfrau.



Hanna Benoly (139. Q.) und ihre Familie (v.l.n.r.):
Hanna, Lydia, Elfriede, Herbert, Gertrude, Dr. Nathanael Benoly

Das Ehepaar bekam fünf Kinder. Der erstgeborene Sohn Herbert starb nach einer Philologie-Ausbildung am renommierten King's College in Cambridge und Militärdienst im Royal Army Medical Corps 1920 an der Spanischen Grippe; der jüngste Sohn Henrik 1903 bereits im Kleinkindalter.



Lydia Benoly 1933

Auch die drei Töchter absolvierten eine neusprachliche Philologische Ausbildung. Am bekanntesten wurde von ihnen **Lydia Benoly**, die sich neben ihrem Beruf als Lehrerin sehr stark in der Kommunalpolitik engagierte und 1933 eine der ersten weiblichen Bürgermeisterinnen („Mayor“) wurde und zwar im Londoner Stadtteil Bethnal Green.

Letzteres hatte ihre Mutter nicht mehr erleben können; Hanna starb am 13. Oktober 1932 im Alter von 77 Jahren in London. Ihr Ehemann Nathanael praktizierte noch bis zum 90. Lebensjahr und starb zwei Jahre später am 22. Oktober 1941. Über 60 Jahre lang war er aktives Mitglied der British Medical Association gewesen.